

Schloss Feldegg

Das Schloss – wie es von den Jonschwilern bezeichnet wird – ist eigentlich ein mittelalterlicher Wohnturm, der als einer der wenigen im Toggenburg sich in die heutige Zeit hinübergerettet hat. In der Chronikstube sind darüber zwei äusserst interessante Schriften vorhanden, zum einen das vor 100 Jahren von Adolph Näf verfasste Büchlein *Mitteilungen zur Geschichte der Burg Feldegg in Jonswil* und zum andern die von Daniela Scherrer, einer Tochter der heutigen Besitzer, verfasste Maturaarbeit *Schloss Feldegg – Ein Wohnturm aus dem Mittelalter*, welche im Jahr 2009 beim Thurverlag in Buchform erschien. Interessierten können beide Schriften zur Lektüre überlassen werden.



Der Ursprung der Burg Feldegg ist nicht belegt. Die für das Jahr 1451 angenommene erste urkundliche Erwähnung ist wohl eine Fehlinterpretation des oben erwähnten Adolph Näf, der Feldegg mit dem bündnerischen Feltsberg bei Rhäzüns verwechselte.

Der Ursprung der Burg Feldegg ist nicht belegt. Die für das Jahr 1451 angenommene erste urkundliche Erwähnung ist wohl eine Fehlinterpretation des oben erwähnten Adolph Näf, der Feldegg mit dem bündnerischen Feltsberg bei Rhäzüns verwechselte.

- 1514 In einer Urkunde wird der Burgstock zu Jonschwil als ein *Lehen der Herrschaft von Hewen* erwähnt. Bewohnt – oder auch lediglich als Wirtschaftsgebäude genutzt – war das Anwesen von einer Familie Lengk, welche in jenem Jahr das Burgsäss an Dr. Antonius Dallmann verkaufte.
Anmerkung am Rande: Dallmanns Schwester war die Mutter des St. Galler Reformators Vadian. Und unter einem Pfarrer Dallmann (Achilles Thalmann) wurde auch in Jonschwil 1527 die Reformation eingeführt.
- 1534 Beim Verkauf an den Toggenburger Landvogt und ehemaligen Söldneroffizier Hans Germann wird erstmals der Name *schlos Veldegck* genannt. Im Verlaufe der nächsten 100 Jahre wechselte der Besitzer mehrmals, wobei es sich um zurückgekehrte Reisläuferoffiziere (Hans Germann, Michael Zusatz und Franziskus Studer) und die Edelleute Rinck von Baldenstein handelte.
- 1643 Feldegg kommt in den Besitz des Wiler Spitals. Aus einem Dokument, das wohl als Entwurf für den Verkaufsvertrag diente, müssen rund 27 ha zum Schloss gehört haben, neben Scheune, Schopf und Speicher auch ein Obstgarten, Wiesen, Äcker und Wald.
- 1838 Küfer Josef Fridolin Huber kauft das Schloss und richtet darin eine Brauerei ein. Das Unternehmen ist allerdings nicht erfolgreich, wie den Verkaufs- und Vermittlungsprotokollen entnommen werden kann. Schon im folgenden Jahr verkauft er an Josef Anton Schnetzer vom Hori und bleibt zur Pacht im Schloss. (Siehe *Bierbrauerei im Jonschwiler Schloss*)
- 1842 Gemeindeammann Carl Anton Weibel kauft aus eigenem Vermögen das Schloss Feldegg und stellt es der Gemeinde als Bürgerheim zur Verfügung.
- 1921 Nach mehreren Besitzerwechseln zwischen 1887 und 1920 kam Schloss Feldegg in den Besitz der Familie Kuhn. Zwischenzeitlich betrieb ein Johann Pauli für 10 Jahre dort eine kleine Landwirtschaft, doch 1946 fand mit dem Rückkauf durch Jean Kuhn für über ein halbes Jahrhundert der letzte Besitzerwechsel statt. Dieser baute um das Schloss mehrere Hühnerställe und lieferte seine Bio-Freiland Eier bis nach Zürich.
- 2005 Brigitte und Jürg Scherrer kauften die Liegenschaft und renovierten und erweiterten sie in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege stilgerecht.